



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazion da las Vischnancas Svizras

JAHRESBERICHT 2023



Impressum

Herausgeber

Schweizerischer Gemeindeverband, Holzikofenweg 8,
Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 380 70 00,
verband@chgemeinden.ch, www.chgemeinden.ch

Titelbild

Blick auf die Gemeinde Lachen SZ am Zürichsee.
Quelle: Gemeinde Lachen

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	4
Der SGV schafft Resultate.....	5
Der SGV im medialen Blickpunkt.....	7
Der SGV bezieht Position.....	9
Der SGV im Einsatz für die Gemeinden.....	18
Verbandsmagazin «Schweizer Gemeinde».....	21
Verbandsorgane.....	23
Jahresrechnung und Bilanz.....	28



Beständigkeit und Wandel

Erinnern Sie sich noch an den 22. Oktober des vergangenen Jahres? Es war der Tag, an dem die Schweizer Bürgerinnen und Bürger ihr Parlament für die nächsten vier Jahre gewählt haben. Und ungeachtet unserer politischen Präferenzen dürfen wir alle doch zumindest in einer Sache vollauf zufrieden sein: Auch in der neuen Legislatur werden die National- und Ständeräte, die Erfahrung auf kommunaler Ebene mitbringen, im eidgenössischen Parlament die Mehrheit stellen. Stolze 60 Prozent aller Gewählten waren oder sind noch immer [in einer Gemeinde aktiv](#), zwölf davon gar als Gemeindepräsidentin oder Gemeindepräsident. Anders ausgedrückt: Unsere Gemeinden stellen die grösste Fraktion im Bundeshaus! Wir dürfen also zuversichtlich sein, dass sich die Mehrheit unserer Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus Überzeugung für die Anliegen der dritten Staatsebene einsetzen.

Auch ich war, als ich 1999 in den Vorstand des Schweizerischen Gemeindeverbands (SGV) gewählt wurde, amtierender Gemeindepräsident. Seither hat sich viel verändert: Die Gemeinde Opfertshofen SH, der ich damals vorstand, gibt es nicht mehr. Der «Gemeindeartikel» (Art. 50 BV), der den Bund verpflichtet, auf die Anliegen von Gemeinden und Städten Rücksicht zu nehmen und auf dessen Zustandekommen wir zurecht stolz sein dürfen, war damals noch nicht in Kraft. Und anders als wir 1999 stolz verkünden durften, verfügen heute sicher auch mehr als ein Viertel aller Gemeinden über einen eigenen Internetauftritt. Unsere Gemeinden sind halt doch nicht so schwerfällig, wie oft behauptet wird...

Anderes ist hingegen gleichgeblieben. So hat der SGV in meinem ersten Jahr im Vorstand u.a. Stellungnahmen zur Totalrevision der Asylverordnung und zur Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung eingereicht. Beide Dossiers beschäftigen die Gemeinden auch heute noch. Und: Wie zur Jahrtausendwende vertritt der SGV noch immer 70 Prozent aller Schweizer Gemeinden. Auch darauf sind wir stolz, denn unsere Mitglieder verleihen uns so eine Stimme, die im nationalen Parlament gehört werden muss und auch gehört wird. Kontinuität hat also durchaus ihre Vorteile.

Einige Veränderungen wird es im neuen Verbandsjahr aber dennoch geben. Neben unserem Verbandsdirektor Christoph Niederberger, der den SGV in den vergangenen sechs Jahren kompetent und mit Weitsicht geleitet hat, ist auch für mich die Zeit gekommen, neuen Kräften Platz zu machen. Nach einem Vierteljahrhundert im Vorstand, davon die letzten 16 Jahre als Präsident, gebe ich gerne zu, dass ich dies mit gemischten Gefühlen tue. Das Engagement für die kommunale Ebene war für mich stets sinnstiftend und erfüllend. Andererseits obliegt es nun meiner Nachfolge, die zahlreichen Dossiers, die die Gemeinden momentan beschäftigen, zu einem guten Ende zu führen. Was dabei sicher ist: Bei einigen Themen wird dies gelingen, mit anderen werden sich unsere Gemeinden aber auch in 25 Jahren noch beschäftigen. Genau deshalb braucht es den Gemeindeverband. Ich sage danke – und Adieu!

Hannes Germann, Ständerat
Präsident SGV



DER SGV SCHAFFT RESULTATE

Quelle: Shutterstock

Gemeinsam für starke Gemeinden

Der Schweizerische Gemeindeverband ist stolz darauf, dass 70 Prozent aller Gemeinden [Mitglieder des Verbands](#) sind. Dieses Vertrauen verpflichtet aber auch – und wie jeder Verband muss der SGV seinen Mitgliedern anhand des Erreichten Rechenschaft ablegen. Im Folgenden deshalb eine Übersicht über die wichtigsten Projekte und Erfolge, die der Schweizerische Gemeindeverband im Jahr 2023 realisieren konnte.

EFAS mit Pflege ist da – endlich

Auf politischer Ebene ist vorab die fundamentale Gesundheitsreform [EFAS](#) (einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen) zu nennen, die in der Wintersession 2023 nach rund 15 Jahren und dank grosser Überzeugungsarbeit der Befürworter – darunter dem SGV – von National- und Ständerat angenommen worden ist. Damit ist beschlossen, dass die Finanzierung des Gesundheitswesens neu aufgestellt wird (wobei dagegen bereits das Referendum ergriffen wurde).

Künftig werden alle Gesundheitsleistungen einheitlich finanziert, unabhängig davon, wer sie erbringt. Integriert ist dabei nun auch die Pflege, was für den SGV stets eine unabdingbare Voraussetzung gewesen ist. Mit dem Ja des Parlaments zu EFAS werden Fehlanreize im Gesundheitswesen beseitigt und dank der Aufnahme der Pflege auch die Gemeinden finanziell merklich entlastet.

Weitere «SGV-Schlüsseldossiers» wie die Beschleunigungsvorlagen für Energieinfrastrukturen oder die Verstärkung der Bundesfinanzierung im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung wurden im Berichtsjahr parlamentarisch noch nicht abschliessend behandelt. Auf sie wird deshalb im Kapitel «Der SGV bezieht Position» näher eingegangen.

Startschuss für die «Spartageskarte Gemeinde»

Ins Berichtsjahr 2023 fiel auch die Finalisierung der [«Spartageskarte Gemeinde»](#). Die Nachfolgelösung zur beliebten [«Tageskarte Gemeinde»](#) - dem «Gemeinde-GA» - wurde gemeinsam vom Schweizerischen Gemeindeverband, dem Schweizerischen Städteverband und der Alliance SwissPass entwickelt. Trotz anfänglich kritischer Äusserungen und Berichterstattung hat sich letzten Endes gezeigt, dass die «Spartageskarte Gemeinde» nun von gleich vielen Gemeinden angeboten wird wie die frühere «Tageskarte Gemeinde». Gleichwohl nimmt der SGV die Bedenken seiner Mitglieder ernst und hat eine Erfa-Gruppe gebildet, deren Rückmeldungen mögliches Optimierungspotenzial aufzeigen werden.

Erfolgreich umgesetzt oder weitergeführt werden konnten auch verschiedene Projekte im Bereich der Digitalisierung. Zu erwähnen ist hier einerseits die Kooperation mit dem Partnerverein [«Myni Gmeind»](#), dank der der [«Grundkurs Digital-Pionier»](#) in mehreren Kantonen praktisch flächendeckend durchgeführt werden konnte. Auch die monatlichen kostenlosen [Erfa-Stammtische](#) in deutscher und französischer Sprache, in deren Rahmen Gemeinden über ihre Erfahrungen mit einem bestimmten Aspekt der Digitalisierung berichten, erfreuen sich anhaltender Beliebtheit.

Digitalisierung bleibt hochaktuell

Zusammen mit der Organisation [Digitale Verwaltung Schweiz](#) (DVS) und Myni Gmeind hat der SGV im Berichtsjahr den [«Digital-Ratgeber für Gemeinden»](#) lanciert. Über ein [Online-Formular](#) können Gemeinden konkrete Fragen zur Digitalisierung einreichen; diese werden sodann von Fachleuten kompetent und kostenlos beantwortet. Ausgewählte Beiträge erscheinen jeweils auch als fixe Rubrik im SGV-Verbandsmagazin «Schweizer Gemeinde».

Über die Einsitznahme sowohl im politischen als auch im operativen Führungsgremium ist der SGV eng mit der DVS verbunden, denn die Digitalisierung bleibt eine grosse Herausforderung, aber auch eine grosse Chance für die Gemeindebehörden.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der erfreuliche Zuwachs auf der Plattform [ePublikation für Gemeinden und Städte](#). Das Online-Publikationsportal, dem der SGV als nationaler Träger vorsteht, ermöglicht es Gemeinden, ihre amtlichen Mitteilungen kostengünstig sowie rechts- und betriebssicher zu veröffentlichen. Rund ein Dutzend Berner Gemeinden, darunter die Stadt Bern, haben sich im Berichtsjahr entschieden, zu ePublikation für Gemeinden und Städte zu wechseln. Vorgegangen war bereits im Vorjahr die Berner Pilotgemeinde Köniz, die seither für ihre amtlichen Publikationen pro Jahr rund eine Viertelmillion Franken weniger aufwenden muss. Die Lösung, die der SGV in Zusammenarbeit mit dem Seco anbietet, steht grundsätzlich allen Schweizer Gemeinden offen.

Der SGV als Autor und Gastgeber

Des Weiteren hat der SGV im Berichtsjahr wieder verschiedene [Publikationen](#) (mit-)herausgegeben. So entstanden etwa ein [Handbuch](#) für die Planung, den Bau und den Betrieb von Standplätzen für Fahrende, ein [Bericht](#) zur Förderung von Biodiversität und Landschaftsqualität in Agglomerationen, eine [Studie](#) zur Bauberatung für Gemeinden, sowie die [Broschüre](#) «Sanieren, aber richtig».

Schliesslich ist der SGV als (Co-)Organisator diverser Veranstaltungen aufgetreten. Zu nennen sind insbesondere die [Tagung nachhaltige öffentliche Beschaffung](#), die Anlässe der Parlamentarischen Gruppe Kommunalpolitik, die sich im Berichtsjahr der [Biodiversitäts-Initiative](#) und der [Wohnungsknappheit](#) gewidmet haben, die SGV-Trägerschaften bei den Preisvergaben [Gesunde Gemeinde – Gesunde Stadt](#) und dem [Verkehrspreis FLUX](#), sowie die internationale [Bürgermeisterinnenkonferenz](#) in Berlin. Letztere wird 2024 übrigens in der Schweiz ausgetragen, womit der SGV dann in der Rolle des Gastgebers auftreten darf.

Ob Regionalzeitung oder das Schweizer Fernsehen, ob Print- oder audiovisuelle Medien: Journalistinnen und Journalisten interessieren sich regelmässig für die Positionsbezüge des Schweizerischen Gemeindeverbands. So hat die SGV-Geschäftsstelle im Berichtsjahr rund 50 Medienanfragen beantwortet. Thematisch im Vordergrund standen dabei Berichte rund um die Einführung der Spartageskarte Gemeinde, die Asylsituation in den Gemeinden, verschiedene Vorlagen zum beschleunigten Ausbau der Energieinfrastruktur, sowie Beiträge zu den Themen Cybersicherheit und zum Zustand des Schweizer Milizsystems.

Nebst den Medienanfragen kommuniziert der SGV natürlich auch von sich aus. So hat die Geschäftsstelle im Berichtsjahr vier [Medienmitteilungen](#) publiziert und 17 [News-](#)

[letter](#) an rund 4700 Abonentinnen und Abonnenten verschickt. Hinzu kam ein Sonder-Newsletter im Rahmen der Messe [Suisse Public Smart](#), mit welcher der SGV partnerschaftlich verbunden ist. Sämtliche redaktionellen Newsletter-Beiträge sind auch im [Newsroom](#) unserer Verbandswebseite zu finden.

Darüber hinaus ist der SGV auch in den Sozialen Medien aktiv. Neben einem [Instagram-Profil](#), das gegen Ende des Berichtsjahrs neu eingerichtet wurde, postet der Verband auf [LinkedIn](#), [X](#) (eh. Twitter) und via [Facebook](#) Neuigkeiten, Veranstaltungshinweise oder Verlinkungen auf Artikel des Verbandsmagazins [«Schweizer Gemeinde»](#).



SGV-Direktor Christoph Niederberger gibt in der «Rundschau» Auskunft zur Asylsituation in den Gemeinden. Quelle: srf.ch



Claudia Kratochvil-Hametner, stv. Direktorin SGV, anlässlich einer Pressekonferenz zur Einführung der neuen «Spartageskarte Gemeinde». Quelle: srf.ch



DER SGV BEZIEHT POSITION

Quelle: Shutterstock

SOZIALES UND GESUNDHEIT



Quelle: Shutterstock

Familienergänzende Kinderbetreuung: SGV zeigt im Ständerat Kompromiss auf

Der Nationalrat hat der Vorlage für eine Verstärkung der Bundesfinanzierung in der familienergänzenden Kinderbetreuung ([Pa. Iv. 21.403](#)) im März zugestimmt und diese praktisch unverändert an den Ständerat überwiesen. Die Vorlage verfolgt zwei Kernziele: Einerseits die nachhaltige und wirkungsvolle Reduktion der Betreuungskosten für Eltern, die ihre Kinder familienextern betreuen lassen. Andererseits soll eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der familienergänzenden Kinderbetreuung via Programmvereinbarungen gemeinsam mit den Kantonen und Gemeinden vorangetrieben werden.

Der SGV war im Juli zur parlamentarischen Anhörung eingeladen und legte vor den Mitgliedern der ständerätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-S) die [Kompromisslinien](#) für eine mehrheitsfähige und finanziell tragbare Vorlage dar. Die Schweizer Wirtschaft und auch der Bund profitieren von einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Standortattraktivität, Steuereinnahmen). Der Bund setzt damit seinen eigenen Auftrag (Legislativziele) um.

Dennoch hat die Vorlage angesichts des angeschlagenen Bundeshaushalts und aus staatspolitischen Überlegungen einen schweren Stand. Der Bundesrat lehnt die Vorlage ab und verlangt eine Gegenfinanzierung im Rahmen einer Anpassung der Kantonsanteile am Ertrag der direkten Bundessteuer. Die ständerätliche Kommission trat im August auf die Vorlage ein, liess aber ein alternatives Modell im Bereich der Familienzulagen prüfen. Im Rahmen der dazu angekündigten Vernehmlassung wird sich der SGV erneut aus Sicht der Gemeinden einbringen.

Neuerungen in der Kulturbotschaft

Die kommunale Ebene trägt rund die Hälfte der öffentlichen Ausgaben für Kultur. In seiner [Stellungnahme zur Kulturbotschaft 2025-2028](#) wies der SGV auf einige für die Gemeinden besonders relevante Punkte hin. Er begrüsst insbesondere die Aufnahme des Schwerpunkts Digitale Transformation, wo gerade in der digitalen Sicherung und Archivierung grosse Herausforderungen warten. Eine gesetzliche Verankerung und zentrale Steuerung der Baukultur durch den Bund lehnte er hingegen ab. Ebenfalls begrüsst wird die finanzielle Unterstützung der Kantone und Gemeinden beim Thema Halteplätze für Fahrende.

Einladung zum Dialog mit der Gemeinde

Im Rahmen des Internationalen Tags der Demokratie 2023 rief die nationale Plattform für politische Bildung und Partizipation «Campus für Demokratie» die Schweizer Gemeinden und Städte auf, den Austausch mit der Bevölkerung zu suchen. In Zusammenarbeit mit dem SGV und dem Schweizerischen Städteverband wurde die Aktion [«Dialog mit der Gemeinde»](#) entwickelt. Die Idee dahinter: Die Bevölkerung und die politischen Behörden in einem informellen Rahmen zusammenzubringen und über Fragen der Lokalpolitik zu diskutieren. Eine Anleitung und eine Vorlage für einen Flyer dienten als Hilfsmittel für die Organisation des Anlasses.



Quelle: Shutterstock

Problematische IV-Berechnung belastet kommunale Sozialhilfe

Wer nach einem Unfall oder Krankheit Anrecht auf eine Invalidenrente hat, wird von der Invalidenversicherung (IV) eingeschätzt: Anhand des bisherigen (vor der Invalidität erzielten) Lohns sowie dem voraussichtlichen zukünftigen Lohn berechnet die IV die Höhe der IV-Rente. Politik und Wissenschaft stimmen allerdings überein, dass die Einkommensmöglichkeiten von Personen mit Behinderungen regelmässig zu hoch eingeschätzt werden. Betroffene Personen erhalten so keine oder zu wenig IV-Gelder und sind infolgedessen oftmals auf Sozialhilfe angewiesen. Die Hauptlast der nicht korrekten Berechnungsgrundlage tragen somit die Schweizer Gemeinden.

Mit der [Motion 22.3377](#) «Invaliditätskonforme Tabellenlöhne bei der Berechnung des IV-Grads» wurde der Bundesrat beauftragt, den realistischen Einkommensmöglichkeiten von Personen mit Behinderungen vermehrt Rechnung zu tragen. Entgegen den klaren Vorgaben der Motion stützte sich der Bundesrat bei der Neuberechnung der IV-Renten aber nicht auf wissenschaftliche Analysen. Stattdessen hat der Bundesrat im Herbst 2023 einen [Pauschalabzug](#) in Höhe von zehn Prozent (des voraussichtlichen zukünftigen Einkommens) beschlossen. Der SGV erachtet dies als enttäuschend: Angesichts der zeitlichen Dringlichkeit zeigte er sich mit einem Pauschalabzug zwar einverstanden. Um den tatsächlichen Einkommensmöglichkeiten von Personen mit Behinderungen Rechnung zu tragen, müsste der Pauschalabzug aber bei mindestens 15 Prozent liegen. Mit der Weigerung des Bundesrats, die Motion 22.3377 wortgetreu umzusetzen, werden die Kassen der kommunalen Sozialhilfeämter weiterhin unnötig belastet.

Gesundheitsförderung in Gemeinden

Gemeinden und Städte spielen bei der Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention eine wichtige Rolle. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für Begegnungs- und Bewegungsräume und partizipative Prozesse, die den sozialen Zusammenhalt und die Gesundheit fördern. Der SGV macht kommunale Initiativen der Gesundheitsförderung sichtbar. Auf der neuen [Themenseite](#) von Gesundheitsförderung Schweiz finden die Gemeinden nützliche Hinweise zu aktuellen Publikationen, Programmen, Labels und zur finanziellen Unterstützung.

MIGRATION

Weiterhin hohe Zahlen im Asylbereich

Das Jahr 2023 war wie das Vorjahr von einer hohen Zahl von Ankünften im Asylbereich geprägt. Einerseits führte der anhaltende Konflikt in der Ukraine dazu, dass weiterhin viele Menschen das Land verliessen, auch in Richtung Schweiz, wo die Zahl der Schutzsuchenden unter Berücksichtigung der Ein- und Ausreisen mehr oder weniger stabil blieb. Insgesamt besaßen Ende Jahr über 66'000 Personen den Schutzstatus S. Dieser wird gemäss Bundesratsentscheid vom November 2023 [nicht vor März 2025 aufgehoben](#); gleichzeitig wurde ein provisorisches [Umsetzungskonzept für die Rückkehr](#) der Ukrainerinnen und Ukrainer in ihr Herkunftsland erarbeitet – auch der SGV nahm an der Konsultation teil.

Andererseits stieg die Zahl der ordentlichen Asylgesuche aus anderen Ländern. So stellten im Jahr 2023 über 30'000 Personen ein [Asylgesuch in der Schweiz](#). Der hohe Zustrom von Flüchtenden stellte sowohl für den Bund als auch für die Kantone, Städte und Gemeinden eine Herausforderung dar. Auch auf kommunaler Ebene suchte man stets nach neuen Unterbringungsmöglichkeiten, was in diversen Regionen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war. Ein vom Bundesrat beantragter Kredit zur Schaffung zusätzlicher temporärer Unterbringungsplätze in Containeranlagen auf Arealen der Armee [scheiterte in der Sommersession](#). Aus Sicht des SGV bleibt die Schaffung von zusätzlichen Unterbringungskapazitäten auf Bundesebene strategisch sehr wichtig, insbesondere um vorzeitige Zuweisungen von Asylsuchenden an die Kantone zu vermeiden.

Der Asylbereich erfordert in normalen und gerade auch in Krisenzeiten ein koordiniertes Vorgehen und eine effiziente Zusammenarbeit zwischen den drei Staatsebenen. Der SGV ist in den verschiedenen Arbeitsgruppen des Bundes sowie in dem im Jahr 2022 aktivierten Sonderstab Asyl «SONAS» vertreten.



Quelle: Shutterstock

DIGITALISIERUNG

«Link-Steuer» kann (Regional-)Medien stärken

In einer digitalisierten Welt, auch im Medienbereich, stellt sich das Problem, dass heute grosse globale Unternehmen der Tech-Branche ohne jede Kostenfolge Medieninhalte von Journalistinnen und Journalisten auch aus Schweizer Medien «einfach so» übernehmen und so unter anderem attraktiven Platz für partikulare Werbeeinnahmen schaffen und ausnützen können. Ein politischer Grundkonsens besteht darin, dass die Übernahme der Produkte von Medienschaffenden nicht kostenlos sein sollte. Zusammen mit der Schweiz haben die europäischen Länder dieses Problem ebenfalls erkannt und eigene Regelungen erarbeitet. Deren Umsetzung ist im Gange, wichtige Aussagen über Erfolg und Effektivität der gewählten Massnahmen können zurzeit nicht abschliessend gemacht werden.

Der Bundesrat hat nun mit einer Revision des Urheberrechtsgesetzes auf das Problem reagiert, indem er ein sogenanntes Leistungsschutzrecht zugunsten von Medienunternehmen vorschlägt. Damit wird ein Vergütungsanspruch für Medienunternehmen geschaffen, falls grosse Online-Dienste journalistische Veröffentlichungen beispielsweise durch das Anzeigen von Snippets (kurze Auszüge aus journalistischen Veröffentlichungen) zugänglich machen. Als Urheberinnen und Urheber sollen die Medienschaffenden an diesem Vergütungsanspruch angemessen beteiligt werden. Gegen diesen Grundsatz ist [aus Sicht des SGV nichts einzuwenden](#). Die Frage ist aber, wie sich dies effizient und effektiv umsetzen lässt. Ob der vorliegende Gesetzesentwurf diesem Anspruch genügen kann, bleibt mit der konkreten Umsetzung abzuwarten. Jedenfalls sollten die zu erwartenden kritischen Gegenargumente eingehend durch den Bundesrat geprüft werden.



Quelle: Shutterstock

ENERGIE UND UMWELT



Quelle: Shutterstock

Beschleunigung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien

Heute dauert es in der Regel rund 20 Jahre, bis ein Projekt für eine Windkraftanlage realisiert werden kann. Das Parlament möchte daher die Genehmigungsverfahren für Wind-, Solar- und Wasserkraftinfrastrukturen beschleunigen. So zielt ein in der Sommersession verabschiedeter, dringlicher Gesetzesentwurf einerseits auf die Beschleunigung grosser Wasser- und Windkraftprojekte ab, für welche die betroffenen Gemeinden bereits eine Nutzungsplanung genehmigt haben («Windexpress»). Andererseits sieht die Vorlage zur Verfahrensbeschleunigung konzentrierte Plangenehmigungsverfahren vor, die direkt von den Kantonen durchgeführt werden sollen.

Beide Projekte tangieren die Gemeindeautonomie direkt. Der SGV hat sich daher dafür eingesetzt, dass betroffene Gemeinden ungeachtet von Verfahrensbeschleunigungen über die Realisierung solcher Energieprojekte auf ihrem Gemeindegebiet [eigenständig entscheiden können](#). Da hier das Mitspracherecht der Gemeinden betroffen ist, ist es von entscheidender Bedeutung, dass solche Gesetzesprojekte die grundlegenden demokratischen Rechte und Prozesse respektieren. Leider hat der Nationalrat im Dezember 2023 die Forderungen des SGV nur teilweise berücksichtigt, indem er es den Kantonen überlassen will, bei der Realisierung solcher Energieinfrastrukturprojekten die Zustimmung der Standortgemeinden einzuholen (oder nicht). Die Vorlage geht nun in den Ständerat.

Liberalisierung des Siedlungsabfallmonopols

Mittels Revision des Umweltschutzgesetzes möchte der Nationalrat die Kreislaufwirtschaft stärken. Sein Entwurf beinhaltet die Liberalisierung des Siedlungsabfallmonopols, wodurch private Anbieter ohne Konzession der Gemeinde rezyklierbare Abfälle aus Privathaushalten sammeln dürften, sofern die gesammelten Materialien wiederverwertet werden.

Der SGV [erachtet diese geplante Lockerung](#) als kritisch, da es die Gemeinden sind, die die Abfallentsorgung gewährleisten müssen. Eine Liberalisierung würde einerseits zu Planungsunsicherheit und administrativem Mehraufwand führen, da sich die Gemeinden mit den privaten Leistungserbringern koordinieren müssten. Andererseits besteht die Gefahr, dass sich Privatunternehmen auf die Sammlung und den Verkauf von lukrativem Abfall konzentrieren, während den Gemeinden nur jene Abfälle übrig bleiben, deren Entsorgung kostspielig ist.

Biodiversitätsinitiative

Der SGV [unterstützt den indirekten Gegenvorschlag](#) zur Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» (Biodiversitätsinitiative). Nach mehreren Änderungen im Jahr 2022 gewährleistet der Entwurf des Nationalrats die qualitative Aufwertung und Vernetzung bestehender Flächen und sichert das Budget zur Stärkung des ökologischen Ausgleichs in Siedlungsgebieten. Mit diesem lassen sich die Mehrkosten ausgleichen, die den Gemeinden entstehen, indem sie eine arbeitsaufwendigere biodiversitätsfreundliche Grünflächenpflege betreiben.

RAUMPLANUNG UND VERKEHR

Aktualisierung Raumkonzept Schweiz

Bund, Kantone, Städte und Gemeinden haben im Jahr 2012 das «[Raumkonzept Schweiz](#)» (RKS) erarbeitet. Das Instrument versteht sich als Orientierungshilfe für Akteure, die sich mit Raumplanung und -entwicklung beschäftigen. Gleichzeitig ist das von den drei Staatsebenen erarbeitete RKS auch Grundlage für weitere Strategien, welche auf eine kohärente Raumentwicklung abzielen (z.B. Agglomerationspolitik, Politik für die ländlichen Räume und Berggebiete). Somit betrifft das Raumkonzept Schweiz diverse Themen, die sich auf die Raumentwicklung auswirken: Vom Klimawandel über die Energieversorgungssicherheit bis hin zum Bevölkerungswachstum.

Die Trägerorganisationen, [zu denen auch der SGV gehört](#), haben daher beschlossen, das RKS zu aktualisieren. Die Arbeiten dazu begannen im Januar 2023 mit einer Umfrage unter Fachleuten, gefolgt von themenspezifischen Tagungen für Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedensten Bereichen der Raumplanung. Auf Grundlage ihrer Rückmeldungen sowie aufgrund der Vorschläge der tripartiten Arbeitsgruppe, der auch der SGV angehört, konnten verschiedene Stossrichtungen definiert werden. Nebst der tripartiten Arbeitsgruppe ist der SGV auch in der tripartiten strategischen Leitungsgruppe vertreten. Ende 2023 wurde ein erstes Dokument erstellt, das die wichtigsten Aktualisierungen enthält.

Förderung des Langsamverkehrs

Der Langsamverkehr stellt für die Gemeinden ein wichtiges Thema dar – stellt sie aber auch vor Herausforderungen. Es gilt, verschiedene Interessen auszubalancieren, stets unter Berücksichtigung des für den Verkehr und das Parkieren von verschiedenen Fahrzeugtypen verfügbaren Raumes. Der SGV setzt sich deshalb dafür ein, dass Gemeinden Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs auf einfache und effiziente Weise umsetzen können. Der Entwurf zur Änderung verschiedener Verordnungen im Zusammenhang mit dem Langsamverkehr hat zum Ziel, die Nutzung der betreffenden Verkehrsflächen zu optimieren. [Der SGV unterstützt den Entwurf](#), da er für die Gemeinden verschiedene Erleichterungen und Vereinfachungen mit sich bringt. Ebenso setzt sich der SGV für eine pragmatische Umsetzung des Veloweggesetzes sowie für eine Unterstützung bei der Finanzierung von Velowegen ein.



Quelle: Shutterstock

FINANZEN UND WIRTSCHAFT

OECD-Mindestbesteuerung kommt auch Gemeinden zugute

International tätige Unternehmensgruppen mit einem Umsatz von mehr als 750 Millionen Euro sollen gemäss OECD auf ihre Gewinne mindestens 15 Prozent Steuern bezahlen. Diese Forderung einer weltweiten Mindestbesteuerung wurde am 18. Juni 2023 vom Schweizer Stimmvolk mit einer sehr klaren Mehrheit (78,5 Prozent) angenommen. Der SGV [unterstützte die Vorlage](#) zusammen mit Bund und Kantonen. Erstens stärkt eine international koordinierte Einführung den Wirtschaftsstandort Schweiz, weil so dem Wegzug von grossen Firmen entgegengewirkt werden kann (Stichworte Wettbewerbsfähigkeit und Rechtssicherheit). Weiter fliessen die zusätzlichen Steuereinnahmen zu 75 Prozent an die Kantone und somit auch an die Gemeinden. Insbesondere konnte durch die politische Arbeit des SGV sichergestellt werden, dass die Kantone die Gemeinden bei der Verwendung der Gelder angemessen berücksichtigen müssen.

Herausfordernde Individualbesteuerung

Neben der OECD-Mindestbesteuerung wurde auch der Wechsel zu einer Individualbesteuerung diskutiert. Der SGV unterstützte dabei grundsätzlich aus gesellschaftspolitischer Sicht eine [Abkehr von der Gemeinschaftsbesteuerung](#) hin zu einer zivilstandsunabhängigen Individualbesteuerung. Dadurch soll bezweckt werden, die steuerliche Ungleichbehandlung von verheirateten Paaren einzustellen (Stichwort «Heiratsstrafe»). Das wird absehbar eine positive Wirkung auf die Arbeitsbeteiligung der Eheleute haben und so dem generellen Arbeitskräftemangel entgegenwirken. Die Reform sollte aber für den Fiskus kostenneutral und für die Gesellschaft sozial gerecht umgesetzt werden können, was eine sehr grosse Herausforderung darstellen wird.



Quelle: Shutterstock

INSTITUTION GEMEINDE

Gemeindeautonomie gerät zunehmend unter Druck

Die Gemeindeautonomie ist in der Schweiz ein hohes rechtliches und politisches Gut, das es immer wieder zu verteidigen gilt. Im Rahmen der sich jagenden Energievorlagen betreffend Solar- und Wind-Express sowie Verfahrensbeschleunigungen kam die Gemeindeautonomie gehörig unter Druck. Dies im Rahmen der Bewilligungsverfahren betreffend Energiegewinnungs-Anlagen von höherem öffentlichem Interesse. Bewährte Verfahren, welche die demokratische Mitsprache und politische Beteiligung sicherstellen, wurden dort mit Verweis auf die ausserordentlichen Mangellage in der Energieproduktion zusammengestutzt. Stets zum Nachteil der kommunalen Ebene.

Bei der wichtigen Interessenabwägung bezüglich Entscheidungsfindung soll im Mantelerlass der Energieproduktion auf lange Zeit Vorrang gewährt werden, zuungunsten von höheren Rechten im Bereich des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes. Beim Solar- und Wind-Express konnte auf Hinwirken des SGV sowie der Gebirgskantone via Ständerat ein Mitspracherecht für die Standortgemeinden erwirkt werden; der Nationalrat zuvor hatte kein Gehör für kommunale Anliegen gezeigt. Aufgrund der zeitlichen Eingeschränktheit eine politisch akzeptable Lösung im Sinne eines Kompromisses. Beim Beschleunigungserlass, welcher nun als ordentlich geltendes Recht auf längere Zeit wirken soll, sind die Diskussionen dagegen noch im Gange. Der SGV gibt sich überzeugt, dass nur [demokratisch legitime Verfahren](#) nachhaltige Lösungen für allgemein akzeptierte Projekte im Bereich Windkraft und Photovoltaik hervorbringen werden. Nur so kann die Versorgungssicherheit im Energiebereich zusammen mit der Bevölkerung sichergestellt werden.



Quelle: Shutterstock

Aufbau eines nationalen Adressdienstes

Der Ständerat befasste sich als Erstrat mit der Gesetzesvorlage für den Aufbau eines nationalen Adressdienstes ([23.039](#)). Mit einer neuen Datenbank sollen Bundes-, Kantons- und Gemeindebehörden sowie Dritte, die über einen gesetzlichen Auftrag verfügen, schweizweit die gemeldeten Wohnadressen natürlicher Personen abfragen können. Gegenwärtig sind solche Abfragen nur auf Gemeinde- oder Kantonebene möglich, weshalb ein Interesse besteht, diese Informationen zentral zu bündeln. Der SGV unterstützt das Vorhaben insgesamt als wichtigen Schritt hin zu einer digitalisierten Verwaltung, hat aber verschiedene Forderungen, welche er bereits 2019 im Rahmen einer kritischen [Stellungnahme](#) eingebracht hat.

Der Aufwand für die Adress- und Wohnsitzrecherchen könnte reduziert, der schweizweite Abgleich von Adressdaten vereinfacht und die Geschäftsprozesse der öffentlichen Hand effizienter wahrgenommen werden. Dennoch bleiben viele Fragen offen. Gerade vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der Einführung der Radio- und TV-Abgabe kann die Einführung eines nationalen Adressdienstes nur in guter Absprache mit den Städten und Gemeinden erfolgen. Im Rahmen der Anhörung vor der staatspolitischen Kommission des Ständerats (SPK-S) wies der SGV auf verschiedene kritische Punkte hin (Mehraufwand, Gebührenpflicht, Haftungsfrage) und brachte konkrete Anträge ein. Diese sind in einem [Factsheet](#) nachzulesen. In der Wintersession stimmte der Ständerat dem Gesetzesentwurf zu und schickte diesen mit nur einer Änderung in den Nationalrat. Der SGV bleibt für die Gemeinden dran.

Der SGV hat im Berichtsjahr an folgenden parlamentarischen Anhörungen teilgenommen:

- Anhörung «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag», UREK-S, Januar 2023
- Anhörung «Zahlungsrahmen Nationalstrassen 2024-2027» und «Bundesbeschluss Agglomerationsprogramme», KVF-N, März 2023
- Anhörung «Rahmenbedingungen Mobilfunknetz», KVF-S, Mai 2023
- Anhörung «Gesetzesvorlage zur Umsetzung der Pa. Iv. 21.403 (Familienergänzende Kinderbetreuung, Überführung der Anstossfinanzierung in eine zeitgemässe Lösung), WBK-S, Juli 2023
- Anhörung «Änderung Energiegesetz (Beschleunigungserlass)», UREK-N, Oktober 2023
- Anhörung «Adressdienstgesetz», SPK-S, Oktober 2023

Der SGV hat im Berichtsjahr zu folgenden Geschäften Stellung genommen:

Eidgenössisches Departement des Innern

- Änderung der Verordnung über die Invalidenversicherung (IVV). Umsetzung der Motion SGK-N 22.3377 «Invaliditätskonforme Tabellenlöhne bei der Berechnung des IV-Grads», Juni 2023
- Förderung der Kultur in den Jahren 2025-2028 (Kulturbotschaft), September 2023
- Änderung des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG). Anerkennung des betreuten Wohnens für Bezügerinnen und Bezüger von EL zur AHV, Oktober 2023

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement

- Änderung der Ausführungsverordnungen (VZAE, VV-WAL, AsylV 2) zum Ausländer- und Integrationsgesetz und zum Asylgesetz (Anpassungen des Status der vorläufigen Aufnahme), Mai 2023
- Änderung des Zivilgesetzbuches (Erwachsenenschutz), Mai 2023
- Revision der Zivilstandsverordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen, September 2023
- Änderung des Urheberrechtsgesetzes, September 2023

Eidgenössisches Finanzdepartement

- Bundesgesetz über die Individualbesteuerung, März 2023
- Änderung der Automobilsteuerverordnung: Aufhebung der Steuerbefreiung auf Elektrofahrzeugen, Juli 2023
- Bundesgesetz über die Massnahmen zur Entlastung des Bundeshaushaltes ab 2025, Oktober 2023

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation

- Pa. Iv. Candinas. Unnötige und schädliche Beschränkungen des Zweitwohnungsgesetzes in Sachen Abbruch und Wiederaufbau von altrechtlichen Wohnungen aufheben, Februar 2023
- Pa. Iv. Bregy. Kein «David gegen Goliath» beim Verbandsbeschwerderecht, Juli 2023
- Verkehrsflächen für den Langsamverkehr, Oktober 2023
- Änderung des Stromversorgungsgesetzes (Stromreserve), Oktober 2023
- Ordnungsänderungen zur Revision des Personenbeförderungsgesetzes / Totalrevision der Verordnung über die Abgeltung des regionalen Personenverkehrs (ARPV), Dezember 2023

Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

- Strategie Untergrund Schweiz, März 2023

Die Stellungnahmen des SGV lassen sich [hier](#) nachlesen.



Quelle: Shutterstock



DER SGV IM EINSATZ FÜR DIE GEMEINDEN

Quelle: Shutterstock

Wer politisch aktiv ist, muss über ein breites Netzwerk verfügen. Das gilt auch für den SGV: Er engagiert sich in dutzenden Arbeitsgruppen, Steuerungsausschüssen, Trägervereinen oder Führungsgremien, damit die Stimme der kommunalen Ebene an den richtigen Orten gehört wird. Nachfolgend die Liste der Gremien, in denen der SGV 2023 Einsitz nahm.

Asylwesen, Migration

- Arbeitsgruppe Monitoring Asylsystem (SEM)
- Begleitgruppe Resettlement (SEM)
- Fachausschuss Asylverfahren und Unterbringung (SEM)
- SONAS Sonderstab Asyl (SEM)
- Task Force Ukraine (SODK)
- Begleitgruppe Studie zu Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern (SEM)
- Eidg. Migrationskommission EKM
- Telekonferenz Programm S (SEM)

Bildung, Partizipation, Freiwilligenarbeit

- Arbeitsgruppe Botschaft für die politische Bildung der jungen Generation
- Begleitgruppe Tag der Demokratie (Campus Demokratie)
- Netzwerk freiwillig engagiert
- Trägerschaft Rechtsfachleute HF
- Trägerschaft «Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung»
- Trägerschaft «Spezialist/-in öffentliches Beschaffungswesen»

Gesundheit

- Arbeitsgruppe Medizinische Grundversorgung
- Forum Medizinische Grundversorgung (BAG)
- Austauschgefäss Pflegefinanzierung (BAG)
- Nationale Plattform Demenz (BAG)
- Nationale Plattform Palliative Care (BAG)
- Patronat Preis «Gesunde Gemeinde/Gesunde Stadt»
- Eidg. Kommission für die Pandemievorbereitung (EKP)

Soziales, Familie

- Arbeitsgruppe Behindertenpolitik
- Arbeitsgruppe Betreutes und Begleitetes Wohnen (SODK)
- Arbeitsgruppe Nationaler Aktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention (EDI)
- Begleitgruppe Communities that Care
- Begleitgruppe zur Umsetzung des Postulats 20.4421 Samira Marti «Kindeswohl im Asyl- und Ausländerrecht»
- Dialog zwischen Migrations- Integrations- und Sozialhilfebüroen «Sozialhilfedialog» (SEM)
- Expertengruppe Sozialstatistik
- IIZ-Fachstelle (SODK/SKOS/SGV/SSV)
- IIZ-Steuergruppe
- IKA frühe Kindheit (Kantone, SGV, SSV)
- Steuergruppe Nationale Plattform gegen Armut (BSV)
- Projektgruppe Nationale Plattform gegen Armut. «Bestandsaufnahme und materielle Existenzsicherung»
- Vorstand Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)
- Vorstand Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK)

- Steuergruppe Modernisierung Sozialhilfestatistik
- Steuergruppe QuartierLeben (Pro Senectute)
- Vereinbarkeit Beruf und Familie
- Verstetigung Finanzierung familienergänzende Kinderbetreuung (SODK, EDK, SGV, SSV)
- Soundingboard ZHAW-Tool Falllast Sozialhilfe
- Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende

Kultur

- Arbeitsgruppe Nationale Strategie Kulturerbe Schweiz
- Fachebene Nationaler Kulturdialog (BAK)
- Politische Ebene Nationaler Kulturdialog (BAK)

Institution Gemeinde

- Betriebsausschuss ePublikation für Gemeinden und Städte
- Change Advisory Board ePublikation für Gemeinden und Städte
- Stiftung SGV
- Tripartite Konferenz TK
- Technische Ebene TTA

Digitalisierung

- Operatives Führungsgremium Digitale Verwaltung Schweiz DVS
- Politisches Führungsgremium Digitale Verwaltung Schweiz DVS
- Vorstand Verein «Myni Gmeind»
- Projekt Innotour: Digikoop – strategiefähige touristische Regionen (Potenziale der Digitalisierung nutzen)

Sicherheit

- Begleitgruppe Nationale Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyber-Risiken
- Lenkungsausschuss «Umgang mit Naturgefahren»
- Politische Aufsicht NAP gegen Menschenhandel
- Strategische Begleitgruppe NAP gegen Menschenhandel
- Politische Aufsicht NAP Radikalisierung
- Strategische Begleitgruppe NAP Radikalisierung
- Vorstand Arbeitssicherheit Schweiz

Raumplanung, Kommunale Infrastruktur, Wohnen

- Arbeitsgruppe Berggebiete
- Arbeitsgruppe Leitungskataster Schweiz
- Vorstand Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz BPUK
- Begleitgremium Geoinformation (BPUK)
- Begleitgruppe Wirkungsanalyse Zweitwohnungen
- Echoraum RegioNetze
- Netzwerk Raumentwicklung (EspaceSuisse)
- Projekt USPAT: Raumbezogene statistische Grundeinheiten
- Pilotprojekt Landschaftskonzept Schweiz LKS (ARE/ EspaceSuisse)
- Tripartite strategische Leitung Aktualisierung Raumkonzept Schweiz
- Tripartite Arbeitsgruppe Aktualisierung Raumkonzept Schweiz
- Vorstand Schweizerischer Verband Kommunale Infrastruktur SVKI
- TK-Dialog «Qualitätsvolle Innenentwicklung»
- Vorstand Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren KBOB

- Wohnungspolitischer Dialog
- Arbeitsgruppe TK-Konferenz Zusammenleben

Verkehr

- Arbeitsgruppe Spartageskarte Gemeinde
- Arbeitsgruppe Roadmap Elektromobilität (BFE)
- Beirat Verständnis Ladeinfrastruktur
- Fachliche Begleitgruppe Programm Verkehrsdreh-scheiben (ARE)
- Massnahmen zur Erhöhung des ÖV-Anteils an der Gesamtmobilität
- ÖV-Konferenz Bund-Kantone
- Trägerschaft Mobilitätspreis «FLUX – Goldener Verkehrsknoten»
- Begleitgruppe für die Überarbeitung der Erlasse des Programms Agglomerationsverkehr

Energie, Umwelt, Nachhaltigkeit

- Harmonisierung Netto-Null für Städte und Gemeinden (EnergieSchweiz für Gemeinden)
- Runder Tisch Netzwerk Biodiversität Gemeinden
- Spitzentreffen BAFU/SGV/SSV/SVKI
- Steuergruppe EnergieSchweiz für Gemeinden
- Steuergruppe Programm «Beschleunigung des Ausbaus thermischer Netze»
- Strategischer Projektausschuss TK-Projekt «Biodiversität und Landschaft in Agglomerationen»
- Begleitgruppe TK-Projekt «Biodiversität und Landschaft in Agglomerationen»
- TK Agenda 2030
- Trägerverein Energiestadt
- Nationale Arbeitsgruppe CCS/NET
- Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen (NKNF)

Finanzen, Wirtschaft

- Organisationskomitee Tagung Nachhaltige öffentliche Beschaffung
- Soundingboard FHNW-Projekt «Förderung gleichberechtigter Teilhabe an (Kader-)Positionen in Gemeinde-verwaltungen
- Koordinationsgruppe SVSM (regiosuisse/ EspaceSuisse/Kommunalverbände)
- Runder Tisch Tourismusabgaben
- Schweizerisches Rechnungslegungsgremium SRS-CSPCP
- Steuergruppe Umsetzung des Massnahmepaketes zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials

Diverse

- Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarats
- Beiratssitzung Suisse public
- Direktionstreffen Post
- Salon politique Post
- Beirat Politforum Thun
- Partner POLITmonitor
- Direktionstreffen BFS



Quelle: Shutterstock



Quelle: Gabriel Giger

Die Wahlen und Digitalisierungsthemen prägten die «Schweizer Gemeinde»

Die eidgenössischen Wahlen 2023 haben die «Schweizer Gemeinde» stark beschäftigt: Mit der [Dezember-Ausgabe](#) widmete der SGV ein ganzes Heft den Wahlresultaten. Erstmals erstellte der Verband eine detaillierte Auswertung der Gewählten in National- und Ständerat. Er konnte damit aufzeigen, wie viele Mitglieder des National- und Ständerats in einer Gemeindeexekutive oder -legislative tätig waren oder immer noch sind. Politologe Adrian Vatter ordnete die Resultate der Auswertung anschliessend in der «Schweizer Gemeinde» ein. Zudem begleitete das Magazin drei Politikerinnen und Politiker aus allen Landesteilen, welche in einer Gemeindeexekutive sitzen und für den Nationalrat kandidierten, vor und nach der Wahl.

Neben der Politik kamen auch technische Themen nicht zu kurz. 2023 führte die «Schweizer Gemeinde» in Zusammenarbeit mit der Digitalen Verwaltung Schweiz sowie dem Verein «Myni Gmeind» die Rubrik [Digital-Ratgeber](#) ein. Darin werden Fragen im Themenbereich Digitalisierung, digitale Transformation oder E-Government von Expertinnen und Experten kurz und knapp beantwortet. Das Projekt ist im Laufe des Jahres gewachsen und um ein Online-Formular erweitert worden, mit welchem Gemeinden ihre Fragen selbst einreichen können. Der Digital-Ratgeber hat gegen Ende des Jahres massgeblich an Bekanntheit gewonnen und erfreut sich grosser Beliebtheit, so dass er auch 2024 weitergeführt wird.

Die Inhalte der «Schweizer Gemeinde» haben 2023 einmal mehr gezeigt, wie innovativ die Schweizer Gemeinden sind. Zahlreiche Projekte in den Bereichen Energie, Nachhaltigkeit, Biodiversität, Alter und Gesundheit, aber auch Partizipation hat das Magazin portraitiert. 112 Gemeinden aus 24 Kantonen hatten einen Auftritt in der «Schweizer Gemeinde». Davon stammten 61 Prozent aus der Deutschschweiz, 22 Prozent aus der Romandie, 13 Prozent aus dem Tessin oder dem italienischsprachigen Teil Graubündens sowie zwei Prozent aus dem rätoromanischen Sprachraum.



Die Rechnung der «Schweizer Gemeinde» schloss 2023 mit einem Plus. Dies ist insofern erfreulich, weil die Produktionskosten wegen höherer Energie- und Papierpreise stiegen und auch die Situation im Werbemarkt herausfordernd bleibt. 2023 fand aus diesem Grund ein Wechsel im Inseratemanagement statt: Seit September ist das Berner Unternehmen [rubmedia AG](#) für die Vermarktung des Magazins zuständig. Der SGV erhofft sich daraus neue Impulse und eine Stabilisierung der Werbeeinnahmen.

2023 markierte zudem das letzte Jahr mit dem bisherigen Layout der «Schweizer Gemeinde». Die Vorbereitungen für eine Umgestaltung starteten im Sommer 2023, um das neue Gesicht der «Schweizer Gemeinde» im Frühling 2024 der Öffentlichkeit präsentieren zu können.





VERBANDS- ORGANE

Quelle: Shutterstock

Generalversammlung 2023

Die [70. Generalversammlung](#) des Schweizerischen Gemeindeverbands ging am 8. Juni 2023 – und wie jedes zweite Jahr im Rahmen der Berner Messe Suisse Public Smart – über die Bühne. Im Fokus stand dabei der auch in den Gemeindeverwaltungen grassierende [Fachkräftemangel](#) bzw. das Erörtern möglicher Lösungsansätze für diese Problematik.

So stellte etwa eine Luzerner Delegation um Dina Dreussi und Marco Studer ein eigens produziertes [Imagevideo](#) vor, das Jugendlichen eine Lehre bei der kommunalen Verwaltung schmackhaft macht. Der von der Initiative LUnited und dem Gemeindeschreiber- und Geschäftsführerverband Luzern (ggv) herausgegebene Kurzfilm hatte auch dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung SGV realisiert werden können.

Währenddessen betonten Rémy Hübschi vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie Micheline Guerry-Berchier vom Freiburger Gemeindeverband die essentielle Bedeutung der (Aus- und Weiter-) Bildung als wichtigsten Schlüssel, um den Fachkräftemangel mittel- und langfristig zu entschärfen. In der Westschweiz wurden dazu spezielle [Ausbildungsgänge](#) für französischsprachige Gemeindeglieder konzipiert.

Einen dritten Ansatz stellten Karin Freiermuth und Christoph Vogel von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vor. Beide forschen zu neuen Arbeitsmodellen, die eine Stelle für potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer attraktiver machen können.

Am anschliessenden Podium, an dem auch SGV-Vizepräsident Jörg Kündig sowie der Leiter des Bündner Amts für Gemeinden, Thomas Kollegger, teilnahmen, war man sich einig: Der Fachkräftemangel ist eine Realität, mit der sich die Gemeinden arrangieren müssen – bietet aber auch Chancen. Nämlich dann, wenn die Gemeinden aufzeigen können, dass eine Anstellung bei der kommunalen Verwaltung eine durchaus sinnstiftende Erwerbstätigkeit sein kann.

Am statutarischen Teil genehmigte die Generalversammlung sämtliche Geschäfte einstimmig. Die Jahresrechnung des Verbands schloss mit einem erfreulichen Überschuss von rund 52'000 Franken. Die Anwesenden wählten zudem zwei Gemeindepräsidentinnen in den SGV-Vorstand: Nina Gansner, Gemeindepräsidentin von Seewis (GR) und Sandra Hess, Stadtpräsidentin von Nidau (BE). Sie ersetzen die abtretenden Carmelia Maissen und Roberta Pantani Tettamanti.

Die nächste Generalversammlung wird am 20. Juni 2024 in Neuhausen am Rheinfall (SH) stattfinden. Auf der Traktandenliste stehen dann u.a. die Gesamterneuerungswahlen des SGV-Vorstands, wobei nach dem angekündigten Rücktritt von Präsident Hannes Germann nicht zuletzt die Verbandsspitze neu zu besetzen sein wird.



Verbandspräsident Hannes Germann (r.) und Direktor Christoph Niederberger heissen die Teilnehmenden in Bern zur 70. SGV-Generalversammlung willkommen.

Quelle: SGV/Corinne Aeberhard

Vorstand

Präsident

Hannes Germann, Ständerat, Opfertshofen SH

Vizepräsidium

Claudine Wyssa, Bussigny VD

Jörg Kündig, Gemeindepräsident Gossau ZH

Vorstand

Beat Bucheli, Gemeindepräsident Werthenstein LU

Stéphane Coppey, Gemeindepräsident Monthey VS

Felice Dafond, Gemeindepräsident Minusio TI

Nina Gansner, Seewis GR (ab Juni 2023)

Dr. Rudolf Grüninger, Basel BS

Sandra Hess, Stadtpräsidentin Nidau BE (ab Juni 2023)

Jean-Michel Karr, Gemeindepräsident
Chêne-Bougeries GE

Jürg Marti, Steffisburg BE

Irène May, Gemeindepräsidentin Ingenbohl SZ

Roberta Pantani Tettamanti, Gemeinderätin Chiasso TI
(bis Juni 2023)

Priska Seiler Graf, Nationalrätin, Kloten ZH

Gérald Strub, Boniswil AG

Boris Tschirky, Gemeindepräsident Gaiserwald SG

Christian Zuber, Gemeindepräsident Soyhières JU

Geschäftsstelle*

Christoph Niederberger, Direktor

Claudia Kratochvil-Hametner, stv. Direktorin, Leiterin
Politikbereiche Bildung, Gesundheit, Integration und
Soziales

Fabiola Kummer, Leiterin Administration
und Buchhaltung

Manon Röthlisberger, Projektleiterin Politikbereiche
Umwelt, Raumplanung und Nachhaltigkeit, Delegierte
für die Romandie

Luisa Tringale, Projektleiterin Politikbereiche Migration
und Asyl, Partizipation

Maude Schreyer-Gonthier, Projektleiterin Politikberei-
che Energie, Raumplanung und Mobilität
(ab Februar 2023)

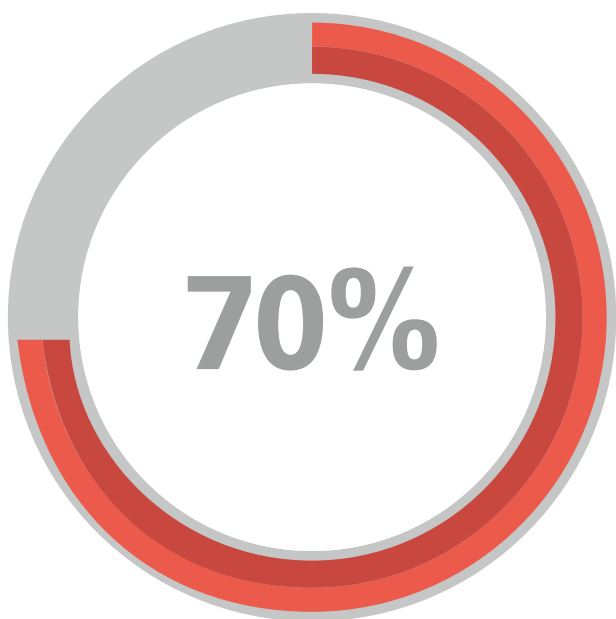
Nadja Sutter, Chefredaktorin «Schweizer Gemeinde»

Fabio Pacozzi, Leiter Kommunikation

*Im September 2023 hat der SGV seine [Geschäfts-
stelle gezügelt](#). Sie befindet sich nun nicht mehr an
der Laupenstrasse 35 in Bern, sondern am
Holzikofenweg 8 in Bern.

Revisionsstelle

Schönenberger Die Treuhänder AG, Muri bei Bern



Wir freuen uns sehr, dass 2023 folgende Gemeinden zum SGV gestossen sind:

- Forst-Längenbühl BE
- Menzingen ZG
- Wittinsburg BL

Mitglieder (1.1.2024)

Kanton	Anzahl Gemeinden	Anzahl Mitglieder	Anteil Mitglieder
AG	197	135	69%
AI	5	3	60%
AR	20	18	90%
BE	335	243	73%
BL	86	70	81%
BS	3	2	67%
FR	126	89	71%
GE	45	30	67%
GL	3	3	100%
GR	101	77	76%
JU	50	20	40%
LU	80	49	61%
NE	27	12	44%
NW	11	11	100%
OW	7	7	100%
SG	75	65	87%
SH	26	24	92%
SO	106	97	92%
SZ	30	21	70%
TG	80	79	99%
TI	106	83	78%
UR	19	15	79%
VD	300	103	34%
VS	122	113	93%
ZG	11	9	82%
ZH	160	121	76%
Total	2131	1499	70%

Zwischen dem 01.01.2023 und dem 01.01.2024 verringerte sich die Anzahl Schweizer Gemeinden aufgrund von Gemeindefusionen von 2136 auf 2131. Davon waren am 01.01.2024 1499 Gemeinden Mitglied des SGV, was einer Quote von 70 Prozent entspricht.

Stiftung SGV

Die [Stiftung](#) zur Förderung des Schweizerischen Gemeindeverbands unterstützt auf Gesuch einer SGV-Mitgliedergemeinde hin Projekte, die für Gemeinden und Städte einen konkreten Mehrwert schaffen. Im Zentrum steht dabei eine nachhaltig positive Wirkung in der Gemeinde, aber auch über diese hinaus. Die Projekte sollten eine breite Unterstützung aufweisen und von der Gemeinde sowie weiteren Partnern mitgetragen werden. Der Stiftungsrat wird präsiert von Rudolf Grüninger, Basel, und fünf weiteren Mitgliedern, davon zwei aus dem Vorstand des SGV. Geschäftsführender Sekretär ist von Amtes wegen der SGV-Direktor.

Im Geschäftsjahr 2023 sind zwei Projekte durch die Stiftung SGV unterstützt worden. Das erste Projekt wurde durch die Gemeinde Böttstein AG eingereicht und betrifft die Arbeiten der Aargauer Gemeindeammänner-Vereinigung ([GAV AG](#)) im Zusammenhang mit dem Projekt «Modellverwaltung Kanton AG» (Vorprojekt). Neben der GAV AG engagieren sich auch die assoziierten Fachverbände der kommunalen Stufe des Kantons Aargau. Das Projekt soll den Aargauer Gemeinden aufzeigen, wie der Weg in die Zukunft in den Bereichen Organisation, Aufbau und Führung ausschauen könnte. Insgesamt soll mit der breit abgestützten Grundlagenarbeit die Zukunft der kommunalen Ebene gestärkt werden.

Das zweite Projekt wurde von der Gemeinde Beringen SH im Namen des Verbands der Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten des Kantons Schaffhausen ([VGGSH](#)) eingereicht. Es betrifft das Vorhaben einer trinationalen [Bürgermeisterinnen-Konferenz](#) (D, A und CH), welche nach den Veranstaltungsorten Wien und Berlin 2024 im Kanton Schaffhausen stattfinden soll. An der Konferenz werden die Chancen und Herausforderungen von Frauen in der Position als Gemeinde- oder Stadtpräsidentin resp. als Bürgermeisterin thematisiert. Der Schweizerische Gemeindeverband ist neben dem VGGSH in die Organisation der Konferenz eingebunden. Auch der Bund, der Kanton Schaffhausen und weitere Stiftungen sollen den Anlass finanziell unterstützen.



Quelle: Liesa Johannssen



Quelle: Unsplash/Photasticlab



JAHRES- RECHNUNG UND BILANZ

Bilanz per 31.12.

AKTIVEN	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Flüssige Mittel	601'552	501'456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'211	9'861
Übrige kurzfristige Forderungen	77'901	8'923
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'668	75'968
Total Umlaufvermögen	689'333	596'208
Finanzanlagen	472'523	452'148
Total Anlagevermögen	472'523	452'148
TOTAL AKTIVEN	1'161'856	1'048'356
PASSIVEN	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39'170	39'613
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	300'000	300'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19'039	6'804
Passive Rechnungsabgrenzungen	21'230	10'459
Total Fremdkapital	379'438	356'876
Verbandskapital	50'000	50'000
Freiwillige Gewinnreserven	641'479	589'504
Jahresgewinn	90'938	51'975
Total Eigenkapital	782'418	691'479
TOTAL PASSIVEN	1'161'856	1'048'356

Bern, 14. März 2024

Schweizerischer Gemeindeverband

Der Präsident



Hannes Germann
Ständerat

Der Direktor



Christoph Niederberger

Erfolgsrechnung 2023 und Budget 2024

	Budget 2024 CHF	Rechnung 2023 CHF	Budget 2023 CHF	Rechnung 2022 CHF
Betrieblicher Ertrag	1'761'500	1'788'740	1'759'000	1'728'225
Ertrag Geschäftsstelle	1'381'000	1'389'689	1'403'500	1'355'413
Ertrag Zeitschrift	335'000	325'036	310'000	335'672
Provisions- und sonstige Erträge	45'500	74'016	45'500	35'768
Ertragsminderungen	0	0	0	1'372
Direkter betrieblicher Aufwand	-290'000	-254'168	-275'000	-228'324
Aufwand Zeitschrift	-290'000	-254'168	-275'000	-228'324
Bruttogewinn	1'471'500	1'534'572	1'484'000	1'499'901
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'514'600	-1'434'468	-1'486'500	-1'412'565
Personalaufwand	-1'110'100	-1'074'562	-1'064'500	-1'032'975
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-404'500	-359'906	-422'000	-379'590
Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg, betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	-43'100	100'105	-2'500	87'336
Abschreibungen / Wertberichtigungen	-5'000	-7'892	-5'000	-3'150
Finanzertrag	6'000	24'568	6'000	3'510
Finanzaufwand	-4'000	-3'320	-4'000	-48'230
Finanzerfolg	2'000	21'248	2'000	-44'720
Projektertrag	110'000	55'606	60'000	41'700
Projektaufwand	-90'000	-40'011	-38'000	-29'118
Gegenfinanzierte Projekte	20'000	15'595	22'000	12'581
Ausserordentlicher Ertrag	0	72	0	10'199
Ausserordentlicher Aufwand	0	-38'189	0	-10'271
Ausserordentlicher Erfolg	0	-38'117	0	-72
Jahresergebnis	-26'100	90'938	16'500	51'975

Bern, 14. März 2024

Schweizerischer Gemeindeverband

Der Präsident



Hannes Germann
Ständerat

Der Direktor



Christoph Niederberger

